Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de

1/2012
7. Jahrgang

Jahresabschluss 2011 – EBIT-Ziel übertroffen

Die GMB kann auf ein herausforderndes und zugleich erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurückblicken. Zu nennen sind insbesondere die Durchführung der Projekte „Green Mission“ und „Getauchte Schwimmleitungen mit Düsen“. Mit diesen Projekten hat unser Unternehmen einmal mehr seine Innovationskraft bewiesen. Ebenso waren die Überführung des neuen Geschäftsfeldes „Rütteldruckverdichtung“ in den Regelbetrieb und die reibungslose Übernahme der Betriebsführung im Biomasseheizkraftwerk Sellessen hervorzuhebende Entwicklungen.

Alle Bereiche der GMB – Ingenieurbüro, Strom/Wärme, Bergbau Services, Administration – haben aktiv zum Geschäftserfolg 2011 beigetragen. Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte gegenüber dem Vorjahr 2010 deutlich gesteigert werden. Der Planwert für das Geschäftsjahr 2011 wurde ebenso überschritten. Infolge der Planüberschreitung > 120 % wird die gemäß Haustarifvertrag im April zur Auszahlung kommende **erfolgsabhängige Vergütung in voller Höhe gewährt.**

T€	2011 (IST)	2011 (PLAN)	2010 (IST)
Betriebsergebnis (EBIT)	+ 898	+ 620	- 3.232

Das sehr gute Geschäftsjahr 2011 setzt für das laufende Jahr die Erwartungen auf ein hohes Niveau. Aufgrund sich stetig verändernder externer Rahmenbedingungen wird die Erreichung eines vergleichbar guten Ergebnisses 2012 eine große Herausforderung für uns alle. Deshalb ist es wichtig, dass wir – Mitarbeiter und Führungsmannschaft – gemeinsam an der Erreichung der Ziele und der kontinuierlichen Verbesserung unserer Geschäftsprozesse arbeiten. ●

Nach DIN EN ISO 3834-3 und DIN 18800-7

Zertifizierung der GMB GmbH zum Schweißfachbetrieb

Die GMB ist ein zertifiziertes Unternehmen nach DIN ISO 9001 für das Qualitätsmanagment, nach DIN ISO 14001 zum Umweltmanagment sowie nach OHSAS 18001 zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Seit der Erstzertifizierung im Jahr 2004 vollzogen und vollziehen sich Veränderungen im Tätigkeitsprofil der GMB, die es im immer stärkeren Maße erforderlich machen, Dienstleistungen zum Schweißen entweder durch Dritte ausführen zu lassen bzw. selbst zu realisieren. Mit Blick auf die bestehende Zertifizierung ist es daher nur folgerichtig, zur Thematik „Schweißen“ ebenfalls eine entsprechende Zertifizierung zu erlangen. Diese Aufgabe wurde federführend durch den Bereich Strom/Wärme übernommen.

Zunächst galt es zu prüfen, in welchem Umfang die einzelnen Bereiche der GMB Schweißaufgaben zu erfüllen haben bzw. künftig umsetzen möchten. Nach intensiver Abstimmung insbesondere zwischen den Bereichen Bergbau Services und Strom/Wärme wurde entschieden, dass die GMB die Herstellerqualifikation im bauaufsichtlichen Bereich nachweist und als Schweißfachbetrieb mit „Kleinem Eignungsnachweis“ zugelassen wird. Dazu sind eine Reihe von Voraussetzungen erforderlich. Neben der Ausbildung von geprüften Schweißern sind sowohl ein Schweißingenieur als auch ein Schweißfachmann zu qualifizieren. Die Ausbildung zum Schweißingenieur erfolgt berufsbegleitend, teilweise am Wochenende, über 6 Monate und wird im April 2012 abgeschlossen sein. Herr Michael Deckert stellte sich dieser neuen Herausforderung und wird mit erfolgreichem Abschluss der Ausbildung künftig die Aufgaben der Schweißaufsicht verantworten. Zu seiner Unterstützung absolvierte Herr Sebastian Berndt eine Qualifizierung zum Schweißfachmann, die er bereits im Jahr 2011 erfolgreich abschließen konnte.

Parallel dazu wird gegenwärtig ein Qualitätshandbuch „Schweißen“ erstellt, das die erforderlichen Angaben zum Schweißfachbetrieb enthält. Dazu gehören der Anwendungsbereich (Schweißklasse), Angaben zum schweißtechnischen Personal, zu den Schweißverfahren, den betrieblichen Einrichtungen (Werkstätten, Geräte, Lagerung der Werkstoffe, Prüfmittel). Nach Abschluss von 2 internen Qualitätsprüfungen im März bzw. im Mai erfolgt die Zertifizierung im Rahmen einer Betriebsprüfung durch einen externen Sachverständigen. Diese Prüfung ist für Juni 2012 geplant und beinhaltet die Sichtung des Qualitätshandbuches, die Durchführung von Betriebsrundgängen sowie die Fachgespräche mit dem Schweißaufsichtspersonal. Dabei muss das Schweißaufsichtpersonal anhand von Prüfstücken nachweisen, dass es Unregelmäßigkeiten erkennen und geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Unregelmäßigkeiten treffen kann.

Nach erfolgreichem Abschluss der Betriebsprüfung bescheinigt der Sachverständige, dass die GMB die Voraussetzungen zum Schweißfachbetrieb erfüllt und stellt den entsprechenden Eignungsnachweis aus.

Die GMB ist somit befähigt, ihre Dienstleistungen um Aufgaben mit schweißtechnischem Hintergrund zu erweitern. ●



Ziel: Unfallfreies Arbeiten

Die Arbeitssicherheit als unsere Führungsaufgabe Nummer 1 und unser Ziel, im Jahr 2012 unfallfrei zu arbeiten, kommt einfach nicht in den Köpfen an. Und weil das so ist, ist dieses Ziel des Jahres 2012 bereits verfehlt. Allein im Monat Februar mussten wir zwei Arbeitsunfälle und einen Wegeverkehrsunfall aufnehmen, davon einer mit einem Arbeitszeitausfall von mehr als drei Tagen. Die an meinem Tisch geführte Unfallbewertung zeigte zum einen, dass die Unfallbetroffenen motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter sind. Beide haben, obwohl sie täglich mit den Arbeitsprozessen befasst sind, die reale Gefährdung falsch eingeschätzt. Das Augenmaß der technischen Gefährdungsbewertung war eben nicht ausreichend. Zum anderen ist aber auch die hohe Arbeitsintensität, resultierend aus den Winterbedingungen und einer Technologieveränderung, als begünstigende Ursache zu erkennen. Wir werden diese Ergebnisse kurzfristig durch konkrete Maßnahmen vor Ort verändern.

Fünf Schadenereignisse an Fahrzeugen mit einem Gesamtschaden von 14.800 Euro setzen die mehr als unerfreuliche Tendenz des letzten Jahres fort. Es ist für mich schwer vorstellbar, dass Sie mit Ihren privaten Fahrzeugen ähnlich unmotiviert umgehen. Achten Sie unsere Betriebsfahrzeuge wie Ihre eigenen und vor allem gehen Sie auch so mit ihnen um.

Folgerichtig wird aus unserer Betriebsvereinbarung zur Arbeitssicherheit für den Monat Februar keine Zahlung fällig. Ich appelliere nochmals an Sie alle: Denken Sie vor dem Handeln nach, nutzen Sie Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten für ein jederzeit unfallfreies Arbeiten.

Ihr



Die Arbeitssicherheit hat das Wort

„Tag des Meisters“

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten sind uns sehr wichtig. Unser Streben, Unfälle zu verhüten und Gefährdungen zu vermeiden, muss nachhaltig in unsere tägliche Arbeit einfließen.

Dieses Anliegen stand am 3. November 2011 im Fokus unseres „Tag des Meisters“, an dem die Meister, Fachbereichsleiter, Mitglieder des Arbeitsschutzausschusses, Betriebsratsmitglieder, Sicherheitsbeauftragte und weitere beauftragte Personen im Arbeitsschutz teilnahmen. Herzlich begrüßen konnten wir Herrn Andreas Pfütsch, Leiter Bergbau Mining, und Herrn Harald Margraf von der BG RCI.

In lebhaften Vorträgen und Diskussionen stellten die Meister und Führungskräfte ihre eigene Herangehensweise, ihre bisherigen Erfahrungen und ihre Schlussfolgerungen dar. So wurde die Einführung eines Informationsordners zur Thematik Sicherheit und Gesundheit im HKW Senftenberg beispielgebend auch für andere Betriebsstätten gesehen.

Mit Interesse wurden die Ausführungen eines vom Unfall Betroffenen verfolgt. Wie kam es zu dem Unfall, wie gestaltete sich die Versorgung des Betroffenen am Unfallort, welche Schlussfolgerungen wurden künftig für den Außendienst gezogen!

Weitere interessante Themen waren u.a. Gefährdungen bei der Ausführung von ingenieurtechnischen Leistungen, Arbeits- und Produktionssicherheit in der Betriebsführung von Anlagen, aber auch die Kommunikation im Team bei der Ausführung von Leistungen sowie das Bergen von Fahrzeugen.

Im Unfall- und Ereignisgeschehen war das Jahr 2011 nicht zufriedenstellend. So mussten wir 5 Betriebsunfälle und einen Wegeunfall mit Ausfallzeit aufnehmen. In Folge eingetretener Schadensereignisse haben wir 3 Fahrzeuge durch Totalschaden verloren.

Den Beinaheunfällen und den Gefährdungen ist weitaus mehr Beachtung zu schenken. In deren klarer Erfassung und auch Bewertung sehen wir künftig eine erfolgreiche Prävention.

Für besonders Aktive hierbei winken Tankgutscheine. Bei den derzeitigen Spritpreisen sicherlich ein toller Anreiz.

Mit der abgeschlossenen Bonusregelung für die Erhöhung der Arbeitssicherheit, zur weiteren Unfallverhütung und als Würdigung der Unfallfreiheit betreten wir Neuland und verfolgen das Ziel, keine Arbeitsunfälle und Schadensereignisse zuzulassen.

Das Fazit aus dieser Veranstaltung für heute und künftig: **Arbeitssicherheit heißt vor dem Handeln denken.**

Einig waren sich alle. Diese Form des Erfahrungsaustausches soll auch im Jahre 2012 fortgesetzt werden. ●

Übernahme der Entwässerung im Tagebau Cottbus-Nord

Eine Vision wurde Realität

Die GMB GmbH betreibt seit dem Jahr 1999 Entwässerungsanlagen im Tagebau Reichwalde. Mit der Einstellung der Kohleförderung im Tagebau Reichwalde wurde die Verantwortung für alle bergbaulichen Ausrüstungen, einschließlich des Filterbrunnensystems und der technischen Infrastruktur, sowie der Aschespülstelle im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages für den Zeitraum der Stundung an die GMB übertragen. Schwerpunkte der Betriebsführung waren u. a. das Betreiben der Filterbrunnenentwässerung und die Oberflächen- und Liegendentwässerung. Aus der Entscheidung seitens Vattenfall Europe Mining, die Kohleförderung im Tagebau Reichwalde weiterzuführen, ergaben sich bedeutende Veränderungen in der Betriebsführung. In diesem Zusammenhang wurden frühzeitig Möglichkeiten gesucht, das Leistungsprofil des Vertrages zur Stundung des Tagebau Reichwalde zu kompensieren. Dabei wurde die Vision geboren, Leistungen der Entwässerung im nördlichen Teil des Reviers anzubieten.

Durch die Geschäftsführung der GMB GmbH wurde eine Vielzahl an Abstimmungen mit dem künftigen Auftraggeber VE-M zu den Grundsätzen des neuen Einsatzbereiches durchgeführt. Im Jahr 2010 wurde im Bereich Bergbau Services eine Arbeitgruppe zur Überleitung der Entwässerung vom Tagebau Reichwalde zum Tagebau Cottbus-Nord gebildet. Ein Schwerpunkt der Arbeiten war u. a. das Erstellen eines Mengengerüstes zum Leis-

tungsumfang und Personaleinsatz. Ebenso stellte die Vorbereitung der Logistik und Unterbringung der Personale und Ausrüstungen am neuen Standort eine sehr wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe dar. Nach umfangreichen technischen Abstimmungen und Befahrungen der Entwässerungsanlagen Cottbus-Nord konnte zum Ende des 3. Quartals 2011 ein erster Entwurf des Mengengerüstes an den Auftraggeber übergeben werden. Der wichtige Punkt, eine durchgängige Beschäftigungssicherung für das gesamte Personal der Entwässerung, konnte im Vertrag abgesichert werden.

Im 4. Quartal erfolgten durch VE-M die Modernisierung des ehemaligen Bauhofs in den Tagesanlagen Jänschwalde zur Einrichtung moderner Arbeitsplätze sowie die Vorbereitung der Freiflächen für Lager- und Werkstattcontainer. Gemeinsam mit VE-M wurde eine gleitende Übergabe der Entwässerung Tagebau Reichwalde und die Übernahme der Aktivitäten im Tagebau Cottbus-Nord vereinbart. Die ersten Mitarbeiter der Entwässerung befuhren bereits im Dezember 2011 die für sie neuen Anlagen, um die entsprechende Orts- und Anlagenkenntnisse zu erlangen. Nach umfangreichen Vorbereitungen erfolgte die Übernahme der Entwässerung Tagebau Cottbus-Nord mit Beginn des Jahres 2012.
Die Überführung der Aktivitäten vom Tagebau Reichwalde zum Tagebau Cottbus-Nord eröffnet GMB die Möglichkeit, weitere anspruchsvolle Maßnahmen im Rahmen des Auslaufkonzeptes Tagebau Cottbus-Nord umzusetzen.

Wir wünschen allen Mitarbeitern Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben sowie eine unfallfreie Arbeit. ●

Reinigung der Einseitenkastenkipperwaggons auf den Asche- und Gipsdepots

Die in den Braunkohlekraftwerken der Lausitz anfallenden Reststoffe Asche und Gips werden durch den zentralen Eisenbahnbetrieb in vor allem neu angeschafften 48 m³ fassende Einseitenkastenkipperwaggons zur Deponierung bzw. Einlagerung transportiert. Dabei entstehen in den Waggons ungewollte Anbackungen bis zu 20 Prozent des Ladevolumens. Diese Anbackungen wurden bisher mittels Radlader mit einer Ausstechschippe zeitaufwendig auf den vorgesehen separaten Reinigungsstellen ausgestoßen. Im Anschluss wieder in bereitstehende Waggons verladen und zur Einlagerung erneut transportiert.
Dieser Ablauf soll durch eine neue Lösung, die sich gegenwärtig im Testbetrieb befindet, abgelöst werden. Hier kommt eine völlig neuartige Technologie zum Einsatz. Direkt am Kippgraben wird nach der Entleerung des Zuges die Reinigung in Verbindungen mit einer visualisierten Restmengenwägung jedes einzelnen Waggons durchgeführt. Gemeinsam mit dem Hersteller der Waggons, dem zentralen Eisenbahnbetrieb und der GMB GmbH als Betriebsführer wurde ein hydraulisch angesteuertes Anbaugerät für den Radlader



Oberkipper Herr Kloß und Radladerfahrer Herr Trzeciak während der Reinigung auf der Aschedeponie Jänschwalde II

zur Reinigung entwickelt und durch eine Fachfirma gebaut. Dieses Reinigungsgerät erzeugt stoßartige Vibrationen. An definierten Punkten des Waggons wirkt diese Vibration. Die Anbackungen lösen sich dadurch und werden somit zum Großteil beseitigt.
Der bisherige Testverlauf war sehr erfolgreich. Damit wird der Reinigungsprozess wesentlich effektiver. Vor allem wird die Sicherheit des Prozesses und damit die Arbeitssicherheit für unsere Beschäftigten in einem sehr hohen Maß verbessert. Die neuartige Reinigungstechnologie wurde gemeinsam mit dem zentralen Eisenbahnbetrieb bei der Berufsgenossenschaft zur Prämierung eingereicht.

Mit Abschluss des erfolgreichen Testbetriebes und der behördlichen Genehmigung ist diese Reinigungstechnologie für beide Depotbereiche vorgesehen. ●

Internes Know-how bereichsübergreifend genutzt

Im Juni 2012 ist die Ertüchtigung des allgemeinen Teils der Steuerung im Heizwerk Nochten geplant. Mit der neuen Siemens S7 300 werden alle benötigten Signale für die Heiznetzregelung, Kesselentaschung und andere Prozesse über BUS-Verbindungen eingesammelt und verarbeitet. Das Projekt wird, entsprechend der bereichsinternen Planung, ausschließlich in Eigenleistung realisiert. Herr Mros aus dem Technischen Büro des Bereiches Bergbau Services übernimmt dabei die Programmierung der SPS. Durch die Nutzung des firmeninternen Know-how wird unsere firmeninterne Flexibilität beispielhaft weiterentwickelt. Im Ergebnis werden erhebliche Kosten gespart. ●



Herr Mros (re.) und Herr Lyssy beim Besprechen der Signalbelegung

Stippvisite Rütteldruckverdichtung, Sportliches

Stippvisite Rütteldruck-verdichtung

Am 24. Januar stand eine Befahrung des Bereichs Rütteldruckverdichtung in unserem Kalender. Abteilungsleiter, Erwin Schulz, führt uns über die Baustelle der Panzermarschtrasse Nochten.

Zuvor erklärte er uns ausführlich die technischen Daten zum Projekt RDV. Vom Gerätefahrer wurden vor Ort die Erläuterungen vertieft. Das neue Geschäftsfeld wurde zum 10. Dezember 2010 gestartet und stellte für alle Mitarbeiter eine große Herausforderung dar. Wir konnten uns von einem kollegialen Arbeitsklima der Mannschaft überzeugen. Einen Dank an dieser Stelle an die Besatzung des RDV-Gerätes und dem Projektleiter für die anschauliche Darstellung des Verfahrens und der Technik. Besonders positiv zu erwähnen ist das Thema Arbeitssicherheit im Bereich RDV. Erst nach erfolgter Belehrung und Kontrolle der Schutzvorschriften durfte das



Interessante Befahrung RDV

Gremium ins Gelände. Der Besuch stellte gleichzeitig einen wichtigen Teil unserer diesjährigen Arbeit dar, in dem wir uns wieder vorgenommen haben die Betriebsstätten der GMB zu befahren und uns ein Bild von diesen zu verschaffen. Als nächstes steht das Projekt „Green Mission" auf unserer Agenda.

Sportliches

Am 23. Juni 2012 findet in Hoyerswerda das 10. gemeinsame Sportfest von Vattenfall Europe Mining & Generation statt. Das Sportfest dient der Qualifikation für das Konzernsportfest am 8./9. September 2012 in Cottbus.

Alle weiteren Informationen findet Ihr an den Aushängen. Neue Sportler sind natürlich jederzeit willkommen, meldet Euch einfach bei uns!

Der 2. GMB-Bowling-Cup findet am 18. Oktober 2012 in Hoyerswerda statt und wir hoffen wieder auf eine rege Teilnahme. Weitere Informationen dazu folgen.

Zum Schluss

Auch an dieser Stelle wieder der Aufruf an alle Mitarbeiter. Der Dialog soll auch ein Informationsorgan der Belegschaft sein. Wenn Ihr Themen habt die alle interessieren oder Menschen im Unternehmen kennt die mal einer besonderen Erwähnung bedürfen, meldet euch einfach bei uns. Wir haben immer ein offenes Ohr für Euch. ●

Euer Betriebsrat

Willkommen im Ingenieurbüro Bergbauplanung/Bau/Wasserwirtschaft



Seit Dezember vergangenen Jahres gehört die Architektin **Katja Krüger** zum Team von Frau Reimann. Sie bearbeitet vor allem Projekte im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Welzow. Frau Krüger hat nach erfolgreichem Architekturstudium an der Fachhochschule Lausitz bereits einige Jahre in einem Büro in Stuttgart und bei ARCUS Cottbus gearbeitet. Ihre Berufserfahrung erlaubt ihr einen kurzfristigen Einstieg in die Planungsprojekte der GMB. Als erstes Projekt übernahm sie gleich in den ersten Arbeitstagen die Objektplanung für die Teilrekonstruktion einer LKW-Halle bei der TSS in Schwarze Pumpe einschließlich der Koordinierung der verschiedenen Fachplaner.



Seit Januar 2012 verstärkt **Carmen Fischer** das Bergbauplanungsteam um André Janke. Nach dem 1981 abgeschlossenen Studium Bergbautechnik/Tagebau an der Ingenieurschule Senftenberg arbeitete Frau Fischer viele Jahre in der Bergbauplanung für die Tagebaue Jänschwalde und Cottbus-Nord. Ihre in der Bergbauplanung gewonnenen Erfahrungen konnte sie bei ihrer anschließenden Tätigkeit für ein im Raum Cottbus tätiges Vermessungsbüro einsetzen. In der zweiten Hälfte ihres Berufslebens kehrt Frau Fischer nun wieder zu ihren beruflichen Wurzeln im Bergbau zurück und möchte sich den neuen Anforderungen im Ingenieurbüro der GMB stellen. Sie übernimmt an der Seite von Günter Schollbach vorerst Planungsaufgaben für das Depot Jänschwalde II und wird sich in weitere Projekte einarbeiten. **Beiden Kolleginnen ein herzliches Glückauf und immer viel Arbeit in der GMB!** ●

Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

Impressum • GMB Dialog 1/2012

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: Renate Becker | agreement werbeagentur gmbh | becker@agreement-berlin.de
Telefon: 030 97 10 12 13 | Siegfriedstraße 204 c | 10365 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **Juni 2012**.

A Vattenfall company
VATTENFALL